

## Zu 50% des inneren Wertes, mit KGV 10 und 5% Dividendenrendite zu haben

**Nach dem unverschuldeten dramatischen Umsatzeinbruch in 2006 sind die Perspektiven jetzt wieder glänzend**

Bei unserer Erwähnung in der Themenausgabe „Ostdeutsche Aktien“ sahen wir für das Papier nur sehr begrenztes Kurspotenzial. Zu Recht, denn seit damals hat die Aktie eine regelrechte Berg- und Talfahrt hinter sich. Nachdem im Herbst 2005 ein Hoch von 3,45 Euro erreicht wurde, folgte der prompte Absturz bis auf 1,37 Euro. Der Grund lag in der schlechten Geschäftsentwicklung 2006.

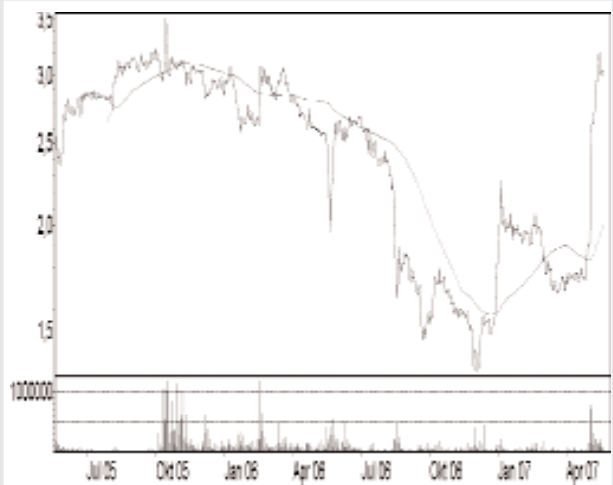
In Erwartung des neuen Förderprogramms der Bundesregierung (DFFF), das in Deutschland hergestellte Spielfilme mit bis zu 20 Prozent der Kosten bezuschusst, stellten zahlreiche internationale Filmproduktionsgesellschaften ihre Produktionsentscheidungen für Deutschland zurück. Da der außergewöhnliche Umsatzeinbruch von 63 Prozent nicht im gleichen Maße zu einer Reduzierung der Kosten führte, entstand ein Konzernjahresfehlbetrag von 2,75 Mio. Euro bzw. ein Verlust von 0,17 Euro je Aktie. Im Jahr zuvor hatten die Potsdamer noch einen Überschuss von 2,65 Mio. Euro erzielt. Aufgrund der Auflösung von Rückstellungen fiel im AG-Abschluss jedoch ein Überschuss von 0,73 Mio. Euro an, woraus am 14. Juni eine Dividende von 10 Cent je Aktie gezahlt werden soll. Das Jahr 2006 wurde derweil genutzt, um gründlich zu restrukturieren. Zuletzt liefen im Januar 2007 gegenüber dem Land Brandenburg gegebene Beschäftigungsgarantien aus, womit 36 der 159 Mitarbeiter ausgelagert werden konnten.

Seit dem Inkrafttreten des DFFF im Januar dieses Jahres verzeichnet Studio Babelsberg eine hohe Auslastung. Erstmals seit der Privatisierung der Studios, also erstmals seit 15 Jahren, sieht sich der Konzern laut Vorstand in einer gesunden Nachfragesituation seitens deutscher und internationaler Produzenten. Man sei deshalb guter Hoffnung, dass das Anreizsystem für die kommenden Jahre eine gute Auslastung bringt.

Seit Anfang Mai ist der Kurs bei relativ hohen Umsätzen auf 3 Euro emporgeschossen. Der Grund dürfte in der Präsentation liegen, die Vorstandssprecher Dr. Woebcken am 3. Mai vor einer Handvoll Analysten (inklusive uns) in Frankfurt hielt. Dabei erklärte er, dass der Aktienkurs von 2 Euro in keiner Weise das Potenzial der Firma widerspiegele. So beträgt allein der Buchwert 2,27 Euro je Aktie; zudem schlummern in unbelasteten Grundstücken erhebliche stille Reserven. Der hohe Substanzwert soll durch ein Gutachten aufgezeigt werden; Dr. Woebcken rechnet mit einem Wert von ca. 100 Mio. Euro bzw. über 6 Euro je Aktie. Daneben sah er ein Ergebnispotenzial von 5 Mio. Euro oder 0,30 Euro je Aktie. Für 2007 soll hieraus eine Dividende von 0,15 Euro gezahlt werden. Die Auslastung der Studios ist bis weit in das Jahr 2008 hinein sichergestellt, sodass der Vorstand mit einer positiven Entwicklung für die nächsten Jahre rechnet.

Akt.Kurs:	3,01 €	Aktienzahl:	16.499.990
H/T 12 Mon.:	3,25/1,37 €	Marktkap.:	49,5 Mio. €
Chance 12 Mon.:	4,50 €	Risiko:	mittel

Chart: Market-Maker



Auch nach dem Kurssprung ist die Aktie hochinteressant

Angesichts der randvollen Auftragsbücher und deutlicher Restrukturierungserfolge halten wir die Ergebnisprognose für mindestens erreichbar. Berücksichtigt man die prognostizierte Ergebnisstabilität für die nächsten Jahre, die aktuelle Dividendenrendite von 3,3 bzw. 5 Prozent im nächsten Jahr und das laut Vorstand erhebliche Grundstücksvermögen, ist die jüngst noch langweilige Aktie trotz des Kursanstiegs mit einem KGV von 10 ein echtes Schnäppchen.